# Elsterberger Rachrichten.

## Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg. Als wöchentliche Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt."

Für bie Schriftleitung verantwortlich: Bruno Sinfoing in Elfterberg.

Die "Elfterberger Nadrichten" (Anzeiger für Elfterberg und Umgegend) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe ersolgt Abends von zebem Erscheinungstage.) — Der Pranumerations-Preis bei freier Lieferung in's Saus beträgt vierteljährlich I Mt. 10 Pf. Die einzelne Rummer 10 Pf. Außerbem nehmen all Boftanflätten Bestungen darauf an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur bis späteftens 12 Uhr Mittags für bie betreffende Rummer angenommen und wird die Agespaltene Corpus-Leile ober deren Raum mit 10 Bsennigen, auf der erften Sette die Igespaltene Corpus-Leile ober deren Raum wit 10 Bsennigen, auf der erften Sette die Igespaltene Corpus-Leile ober deren Reine Inseratgebilden Wille Ruschen franto erbeten.

Mr. 146.

Dienstag, den 12. Dezember 1899.

25. Jahrg.

#### Pom Briegsichauplage in Sudafrika.

Pam Kriegsschauplate in Südafrika.
Der hinfällige Wolf in der Fabel, bem niemand mehr glaubt, selhst da, wo er es unter Umständen ehrlich meint, das ist setzt der wenig beneidenswerte Anblicd der Engländer. Das "kolze Albion" besindet sich zur Zeit in einer verzweiselten Lage, und keine noch jo drakonische Maßregel seinerseits kann darüber hinwegtäuschen. So ist zu derichten, daß die Engländer das Depeschen-Bureau Renter veranlaßt haben, den burenfreundlichen Direktor seiner südafrikanischen Abteilung durch einen britensreundlichen Kollegen abzulösen, und schon dringt das gleiche Bureau ein Telegramm im Sinne dieses Wechsles. Was man unter diesen Umständen davon zu halten hat, liegt auf der Hand auf ber Sand.

auf der Hand.
Das Bureau berichtet über einen angebelichen Sieg der Engländer bei Ladysmith, worüber folgendes Telegramm vorliegt: Nach einem Reutertelegramm aus Lourenco Marques vom 9.6. Mits. meldet eine Buren-Sepelde aus dem Jauptquartier vor Ladys mith am Freitag: Die Engländer erstürmten und eroberten Lombaadselop und machten ein großes Creuzotgeschiß und eine Jaubige undrauchdar. Außerdem eroberten sie auch ein kleines Marimgeschiß.
Unter den oben genannten Umständen bleibt natürlich eine Bestätigung abzuwarten, zumal ja die Engländer ihre Siege nicht zu verheimlichen pflegen.

pstegen. Dagegen scheint Lord Methuen thatsachlich von seinen süblichen Werbindungen abgeschniteten zu seine. Nach Depeschen aus Oranie Riverhaben die Buren 20 Meilen sibtlich vom Modder River die Bahnlinie zerftört. Sin Zug, welcher, wie die South African News berichtet, nach der beschädigten Stelle abgesandt war, um die Strecke wiedertgenkellen, wurde mit Granaten beworfen.

wiesergerzustellen, wirde mit Granaten deworfen.
Zu dieser Nachricht stimmt folgendes Telegramm:
Eine Patrouille der 12. Lancers wurde nahe dem Modderstusse von den Buren überrascht. Zwei Mann wurden getötet, ein Leutnant und zwei Mann schwer verwundet und nach Bloemsontein

#### Politische Rundschan.

Doittische Rundschau.

— Die Rückreise bes Brinzen Seinrich von Breußen aus Ofiasien nach Deutschand soll den neuesien bezüglichen Dispositionen
zusosge durchweg mit dem Kreuzer "Deutschland"
ersolgen. Ansang Januar ist die Aussahrt der "Deutschland" aus Singapore geplant, auf der weiteren Jeinreise wird der Kreuzer Solombo, Suez, Gibraltar und Bortsmouth berühren, um dann etwa am 10. März in Kiel einzutreffen.

— Die Kontreadmirale Brinz Heinzutreffen, von Preußen und Bendemann sind, edensio wie Staatssekreiker Airpig und der Spef des Marinetadinetts von Senden-Bibran, zu Bize-admiralen besördert worden.

— Im Keichstage beginnt an diesem Montag die erste Lesung des Stats, nach deren Beendigung das Haus in seine Weichschteze ferten geht. Ersahrungsmäßig pslegt im Keichs-tage dei der Generalbedatte über den Etat von letzerem selbst am wenigsen die Rede zu sein, da nach altem parlamentarischen Brauch diese Diskussion auf alle möglichen Gebiete abschweift, und so wird es zweiselos auch diesmal werden. Einen breiten Raum in der diesmaligen allge-

meinen Statsberatung burften bie Betrachtungen über bie Flottenfrage einnehmen, welche ja bie gesamte innerpolitische Situation beherricht. Ber-

bes poraussichtlichen mürttembergifchen Thronfolgers

des voraussichtlichen württembergischen Thronfolgers Herzog Albrecht, mit Erzherzogin Margareta Sophia, der Schwester des österreichlichen Thronerben Franz Ferdinand Sste, nioch enger geknüpft wurden. Der junge Jerzog, welcher am 14. Januar sein 27. Lebensjahr vollendet, ist demnach um elf Jahre älter als Erzherzogin Elisabeth, welche am 2. September d. J. thren 16. Seduntstag beging.
Frankreich. Ein bemerkenswertes Augeständnis hat der französische Marineminischer Lockroy gemacht. Er erklärte einem Mitarbeiter des "Gaulois" gegenüber, indem er auf die Notwendigkeit für Frankreich hinwies, eine kate Flotte zu bestigen, daß für das Land nicht mehr die Sefahr im Osten liege, was die Franzosen endlich begreisen lernen müsten. Noch niemals wohl hat ein aktiver französischer Staatsmann ein so wahres Wort gesprochen, als jeht Bockroy, denn in der khat ist nicht Deutschland, welches die französische Kepublik bedrocht, sondern England, vor England haden sich die Franzosen in acht zu nehmen, das bedarf wohl keines Beweises mehr! Vielleicht wird man nim in Frankreich endlich aufören, immerfort nach dem "Boch in den Wogelen" zu karren, und defin nehre den Rachbar jevieits des Kanals aufs Korn nehmen.

Im Komplottprozeß vor dem französen

Im Komplottprozeß vor dem franzö-n Staatsgerichtshof begann am Freitag das

Beugenverhör.

Beugenverhör. Ver Papst scheint sein jüngstes Unwohlsein ichon wieder überwunden zu haben. Er verließ am Freitag seine Almwohlsein schon wieder überwunden zu haben. Er verließ am Freitag seine Almarer trot des regnerischen Wetters und des Abratens des Leibarztes Dr. Lapponi und celebrierte die Messe in der Krivatspelle des Batikans.

Balfanhalbinfell. Die Franzosen möchten eine Kabellination in Sprien anslegen, die als Zwischenstation sin de projektierte Kabellinie von Marjeille nach Dichtimt und Madagaskar dienen soll. Sine französische Geseschlächeit unterhandelt im Einverklähnnis mit der französischen Kegierrung bereits mit der Pforte sellschaft unterhandelt im Einverlichdnis mit der französsischen Regierung bereits mit der Pforte wegen Ueberlassung eines Terrains zu gedachtem Zweck in Jassa und Bzedda. Es heißt, die enge lische Volschaft in Konstantinopel bereite einen scharfen Protest gegen dies Abkommen, salls das-selbe noch zu stande kommen sollte, vor, da es die Rechte der Sastern Telegraph Kompany ver-letzen würde.

#### Aus Sachlen.

Aus Sahlett.

Landtag.
Die Zweite Kammer genehmigte am Freitag in ber Schlußberatung den mit Defret Ar. 6 vorgelegten Gesehentwurf iber die Kensfionsberechtigung der Nabelardeitstehrerinnen an den Bollsichten fast debattelos einstimmig und unverändert in der Regierungsfassung. Dann wurde eine Beititon des Stadtgutsbestigers Anther in Kirchberg in der Schußberatung erledigt, nan ließ dieselbe nach dem Antrage der Retitionsbesoutation auf sich beruhen. Aulest teilte Prästent Dr. Mehnert mit, daß eine Interpellation der Abgeordneten Opig und Behrens iber die sozialesmokratische Agitation unter den sächsichen Siene bahnarbeitern eingegangen sei und nächsiens bes bahnarbeitern eingegangen fei und nachstens beraten werben folle.

— Bei großen Truppenparaden psiegte man 4 Tresden seit vielen Jahrzehnten den Alaun-lag vor der Schüßenkaserne zu verwenden. So-

wohl Kaiser Wilhelm I. wie Kaiser Wilhelm II. musterten bort wiederholt neben König Johann und König Albert die sächstichen Truppen. Da aber bei der Wergrößerung des sächsichen Heeres der Alaumplah für große militärische Ausstellungen nicht mehr ausreicht, so hat man jeht einen neuen Marabeplag im Norboften bes großen Seller-Syer-zierplages eingerichtet. Große Streden bes Navel-

Barabeplat im Nordosten des großen Geller-Exerzierplates eingerichtet. Große Strecken des Nadelwaldes in der Habe sind weggeschlagen, der Plat
planiert und gesestigt worden, so daß dort nunmehr genügend Kaum zur Entsaltung großer
Truppenmassen vorhanden ist.

— Jusolge Vergistung durch Schwestessigner
ist der 18 Jahre alte Knade Matschle in Neugersdorf unter surchtdaren Schwerzen gestorben.
Die Mutter des Knaden war von einem Ausgang
nach Hausen eine Kaufe eine Klaschen
wir Schweseissure mitgebracht, die sie auf den
Tich sielte, um zunächst ihre Garberode abzutegen. Diesen unbewachten Augenblick benützte unbesondten Augenblick benützte
der unbesondten Augenblick benützte
ver unbesondern Augenblick versiehen.
Wenige Stunden später war er eine

— Das Schöffengericht ju Meißen verurteilte einen Fortbilbungsschüler aus bem ben ich barten Dorfe Bahra wegen ungebührlichen und widerseglichen Betragens gegen Lehrer und Schul-vorstand zu acht Tagen Gefängnis und zur Tragung fämtlicher Koften.

Jan Leipzig beabsichtigt man die Erbaung eines neuen Waisenhaufes an der äußeren Elisen und Waisenhausstraße im Stadtteile Leipzig. Sonnewig. Die Gesamtkoften sind auf 267 200

Big-Connewig. Die Gesamtkoften find auf 267 200 Mart veranschlagt.
— Sine Anzahl von Gardinensabriken im Bogtlande, darunter die "Falkensteiner Garbinen Beberet und Bleicherei Attiengesellichaft", haben infolge ber Berteuerung ber Robftoffe und göbne fürglich einen Breisaufschlag von 5 Brozent

#### Vermischtes.

Wann stehen die gefrünten Hämpter auf? Kaiser Wilhelm, der wie alle Johenzollein von Jugend auf an's Frühausstehen gewöhnt ist, erhebt sich um 5 Uhr, genießt sosort eine Tase Kasse und macht sich dann an die Arbeit. Kaiser Franz Josef ist trot des hohen Alters um 7 Uhr auf den Beinen und trinkt Wilch-Kasse mit Butterdrot. Der Zar erhebt sich erk zwischen 9 und 10 Uhr und nimmt Thee. Die Königin Vilkoria sieht zu keiner bestimmten Stunde auf und rüchstückt weder Kasse noch Thee, noch Chotolade. Sie zieht allen diesen "reizlosen Getränken" ein Släschen Sin oder Whisky mit irgend einer Kleinigkeit vor; auf diese Weise such die Beherrschein wecken. Die Könige von Islaiten, Schweden, Belgien und Dänemark, der Sultan und der Fürst von Bulgarien stehbliche. Erkönig Willian aber, so schwätz die "Fronde" aus der Schule, sieht am spätesten auf. Er erhebt sich erst mittags und legt sich slasse, und reichlich und legt sich zuweilen noch einmal nieder.

Panstier der Kellner. Ru den vielen eigens Wann fteben bie gefronten Sanpter auf?

nieber. Banfier ber Kellner. Zu ben vielen eigenstimlichen Berufen, die nur in ber Luft ber Großfabt gebeißen, gehört ber des Banfiers ber Kellner, ber jett in Berlin ziemlich zahlreiche Vertreter findet. Seine Aufgade bekeht darin, das große Deer ber hauptftäbtischen Kellner mit dem für den findet. Seine Aufgade befieht darin, das große heer ber hauptstädtischen Kellner mit dem für den Tag ersordichen Wechselgeid zu versehen, wofür ihm eine entsprechende Bergütung gemährt wich. Der Kellner-Bankier arbeitet je nach dem Umfange seiner Seschäftsverdindungen mit einem Kapital von 1000 bis 5000 Mark, das sich ihm täglich mit ein bis zwei Prozent verzinst. Rachmittags setzt er sein ganzes Kapital in tauter kleine Münze, in Fünf- und Zehppsennigstide, um, die er am solgenden Morgen wieder bei den Kellnern gegen größere Selbsorten umtausicht. Dieses fändige Wechselwschaft, gewährt ihm eine tägliche Wechselseschaft, das sich Tag sir Tag und Jahr sin Jahr wiederholt, gewährt ihm eine tägliche Sinahme von zehn die stünzig Wart und, wenn sein Geschäftsbertehr besonders groß ist, darüber hinaus. Um frühen Worgen beginnt der Kellner-Bankier, mit einem ansehnlichen Worrat von Rickelmünzen ausgestattet, die in Fünf- und Behunark-Kollen verpackt sind, seinen Geschäftsgang, der ihn in alle sene Kestaurants sicht, deren Kellner zu jeinen Kunden zöhlen. Für zehn Mart Wechselgel geld erhält er zehn Mart zehn Pennig, soda flosen Kerdienis gehn Kennig der Kellner zu jeinen Kerdienis sehn Went um kerdier mitchen Geschäfts-Sweinen von 40 Kennighein Kerdienis sehn Pennig der kund das in das in den Reidurants wiederholt sich das Seschäft, die der Kundgang dei der Kundschaft berndet ist. Bei einem Umsa von 2000 Mart betägt der tägliche Geschäftssewinn 20 Mart. Das ist der reguläre Kerdient gegen größere Gelbsorten. Daneben betreiben von 2000 Nart. Das ift der reguläre Berdienst Gewinn 20 Mark. Das ift der reguläre Berdienst bei dem gewöhnlichen Tausch von Rickle. Müngen gegen größere Geldjorten. Daneben betreiben einige Kelner-Banklers aber auch ein Kredit-Ge-schäft, indem sie ihren Kunden das für den Tag

erforberliche Bechfelgelb morgens übergeben, ohne erforderliche Wechfelgelb morgens ubergeden, ohne fogleich den entiprechenden Gegenwert in größeren Gelbsorten zu erhalten, weil die Runtschaft in Augendlick nicht über den erforderlichen Betrag versägt. Das ist namentlich bei Kellnern der Fall, die längere Zeit fiellelos waren oder aus anderen Gründen sich des notwendigen Kapital-Bestiges nicht erfreuen. Abends oder am folgenden Worgen erhält dann der Banker sein Geld zuräck und in erhält dann der Bantier sein Geld zurück und in diesem Falle zwei Prozent Provision, während sie sien Falle zwei Prozent Provision, während sie sonst, mie wir gesehen haben, nur ein Prozent beträgt. Sin Risits übernimmt der Bantier bei diesen Darlehns. Seschäften nur in seltenen Fällen, da er seine Kundschaft kennt und genau weiß, wem er Bertrauen schenken darf. Das Wechselgeld erhält der Kellner-Bantier von den Kassen der Stadenbahn, der Stadesahahn und der Automatens-Geschschaft, die viel Rickelgeld einnehmen. Es ist natürlich, daß sich ein solcher Geschäftsbetrieh nur in der vollkreichen Vorgläadt mit ihren zahlreichen Restaurants entwickeln konnte. Den Kellnern ist der Bantier, der sie mit Kleingeld verlorgt, ein willsommenen Alekkakter nn der vollereigen Griffet mit thren gustellein Refinarants entwickeln konnte. Den Kellnern ist der Bankier, der sie mit Kleingeld verforgt, ein willsommener Geschäftsfreund, der ihnen für eine verhältnismäßig geringe Entschägung eine lästige Mühe adnimmt. (Hotel-Revue.)

30 000 Besen — das ist die Zahl, die das

Bertiner Kehramt im verkossenen Jahre neu beschafft hat, 30000 tüchtige Besen aus Bahia-Biasava; ein wahrer Besenwald. Und jeder Besen koftete 1 Mart 35 Psg. — also sals sür 40000 Mart Besen.

Einen Doppelselhstmord hat in Berlin ber verheitratete Bausuhrer Heinrich Jürgens in der Wohnung seiner Geliebten, der Frau Elisabeth Roepke, in der Weise verübt, daß er zuerst die Koepke, in der Weise verübt, daß er zuerst die Koepke, dann sich selbst mit einem Revolver in den Mund geschössen Aus Als der Bruder der Ermordeten die von innen verschiossen Kichenseit öffinen ließ — er ahnte Unheil, weil seine Schweiter ihre Kinder, die sie men Worgen zur Mutter gebracht hatte, die sie am Worgen zur Mutter gebracht hatte, nicht abholte —, dot sich sienen ein gräßlicher Anblidt. Das Baar lag neben einander auf durchblutetem Kopssissen, das Gesicht siere nach oben gerichtet entzeit im Bett; sie die Harr nach oben gerichtet entzeit im Bett; sie die Hand. Der Tod schein bei beiben auf der Seile eingetreten zu sein.

Todesfall. In Schernsförde karbeildmarschalls Weltste der Ticklerweiser Wollker. Ginen Doppelfelbstmord hat in Berlin

Sand. Der Tod ichem ve.
Sielle eingetreten zu sein.
Todesfall. In Edernförde farb ein 90
Jahre alter Better des Generalfeldmarschalls Moltke, der Tischsermeister Moltke. Er lebte in nur sehr descheidenen Berhältnissen.
Opfer des Allohols. Sin trauriges Beispeld des Riederganges einer Familie durch den Allohol dietet ein Borfall, der sich in Sörlig ereignet hat. Es wird darüber geschrieden: Die aus dem Wann, der Frau und einem Kinde des klebende Familie des Tapezierers Kriemann wurde vergiftet ausgesunden. Der Tapezierer Rudolf Friemann, ein Mann in den doer Jahren, hatte wenig Berdienst, weil er sich dem Trunte ergad. Mit diesem Laster hatte er schließlich auch seine Frau angesteckt, so daß diese ebenfalls trank. Obwohl die Frau erst vor kurzem insolge des Todes ihrer Wutter eine kleine Erschaft gemacht hatte, ging es ihnen sehr schlecht, sodaß sie den Entichluß sakten, sich und ihren neunsährigen Knoden zu vergiften. Der Mann bolte vorher noch Schnaps und beim Bäder Brötchen ein, während der Knade auf der Straße speite. Alls Snitigus ju vergiften. Der Grafter Brötchen und Schnaps und beim Bäder Brötchen umgrend der Knabe auf der Straße spielte. Als ber Bater zurückfehrte, nahn er ben Knaben mit bie Wohnung. Spät abends wollte eine Nachkie Wohnung. in die Wohnung. Spät abends wollte eine Nach-barin sich eine Auskunft von Frau Friemann holen. Sie betrat die Wohnung und es bot sich holen. Sie betrat die Wohnung und es bot fich ihr ein schauerlicher Anblick dar. Auf dem Bett lag der Mann neben der Frau, über beiden der Knabe, alle drei anscheinend tot. Sin sofort genisener Urzt kellte sest, daß die Frau und das Kind noch lebten, wägrend der Mann bereits tot war. Die Frau und ihr Knade wurden soson uns krankendaus gedracht, wo es den Benühungen der Aerste gelang, die Lebensgesahr zu beseitigen. Frau Friemann verweigerte bisher jede Auskunft über den Worfall.

Frau Friemann verweigerte bisher jede Auskunft über den Borjall.
Rachcaft. In geradezu unglaublicher Weise hat ein jedenfalls geistig nicht ganz normales Dausmänden ihren Deintsherrn, einen Beamten in Stendbart, Worftungen hatte das Mädchen etwa 20 Seiten aus einem Geschäftsbuche herausgerissen und vernichtet. Eine Büchtigung, die deswegen erfolgte, gab dem Mädchen Anlah zu einem weiteren Racheaft. Es steckte Anlah zu einem weiteren Racheaft. schwebenden Civilprozes in einem abgepasten Augen-blic in ben Ofen und verbrannte es.

blicf in den Ofen und verbrannte es. Kein Mann der Feber. So gut der But die Büche führen kann, so schlecht versteht er mit der Feber umzugehen. Wenn der Durchschnitts. Bur gezwungen ift, seinen Namen unter trgend ein Schriftstick zu seizen, bereitet er sich dazu vor, wie zu einem höchk wichtigen Alt. Im Hause herrscht eine seltsame schwilte Zuft, die Kinder werden von der geängstigten Mutter zur Ruhe gewiesen, und der Bater bläft ungeheure Rauchwolfen aus seiner Isseise und schaut bekümmerten Antliges dem sich auslösenden Dampse nach. Die Sche eines Tisches

wird vorsichtig abgewischt, die Familienbibel daraufgelegt, und der Bapierbogen, der die Unterschrift ersordert, feierlich ausgebreitet. Mes drängt sich und bart erwartungsvoll der tommenden Dinge. "Still," bedeutet die Mutter den Kindern, "Bater nuß seinen Namen schreiben." Bater ergreist dann mutig die Feder, die Aermef hat er zu diesem Zweck aufgestreist, und mit langsfamen, ängstlichen Bewegungen gleitet die Feder sier Ausgehre. In ungefähr vier Minuten ist die Aufgabe vollbracht, aufathmend betrachtet er das Kunstwert, und zufrieden erhebt er sich.

Elfterberg, den 11. Dezember 1899.

— Kauft am Plage! Sin Rat, ben zu geben wir nicht unterlaffen wollen, ist der, bet Weihnachisbestellungen von auswärts alleits boch vorher zu übertegen, ob die Gegenftände, die Waren, bie man von auswärts wünscht, nicht in berselben Gitte und Preiswürdigkeit am Plage felbit gekruit merben können. Si ist bet weitem in berfelben Gitte und Preiswürdigkeit am Platze felbft gekauft werden können. Es ift det weitem nicht alles Gold, was von draußen kommt und gleißt. Rauft man am Platze, so sieht man doch, was man kauft, was man von auswärts erhält, muß man auf Treu und Glauben hinnehmen. Ganz so hohl und verächtlich ist auch nicht das Bestühl der städtischen wond die eine kontentieren Gemeinjamkeit, das uns vereinigt und es uns zur Psicht macht, nach besten Kräften den Wolfskand und jamteit, das uns vereinigt und es uns zur Pflicht macht, nach beften Kräften den Wohlfland und das Erdeiten unserer Semeinde und derer zu sobesten, die mit oft erheblichen Opfern bemüht sind, dem Geschiehen unserer Semeinde und derer zu sobes den zu ein wenig lokalpatriotischen Sinn hat, der muß seinen Weihnachtsbedarf am Plate einkausen, soweit er am Plate zu haben und in derselben Oualität und zu ebendenselben, vielleicht noch billigeren Preisen, wie er von ausswärts zu besommen ist. Wo die heimischen Seichäfte mit Eiser demüht sind, den Ansorderungen des Publikums in jeder Hisch, des Anstick ist, sies am Plate zu machen. Selbstverkändlich ist, sies am Plate zu machen. Selbstverkändlich ist, sies am Plate zu machen. Selbstverkändlich ist, sied am Plennig abet, welcher der heimischen Geschäftswelt zusesührt wird, wird dem Gemeinwessen genüßt, mit jedem Psennig dagegen, der Hinauswahbert, demselben Psehmig dagegen, der Hinauswahbert, demselben geschemt und die Gessautheit benachteiligt. Bei den Weihnachtsetten Aufblichen der Semeinde gesemmt und die Gessautheit denachteiligt. Bei den Weihnachtsetten führen Frende zu bereiten, die Machten Frende zu hertschäftigen wir aufder siehen Seiten. Ausgeschaft des Wichtlagen wir aufder ihm Seiten geschaft des Aussenstellen Frende zu bereiten, die Rächstenliede zu betätigten, so ist es unversändlich, wenn wir andererseits Mitcharger, die auf unsere Unterstützung zu kaufen, der siehen Prende zu bereiten, des Anschliedes zu betätätigen, so ist es unversändlich, wenn wir andererseits Mitcharger, die auf unsere Unterstützung zu kaufen, der siehen Prende zu unsere Unsel unser übererseits Mitchargen bestell, unberücklichtigen Geseh aus unser eine Seiten und zur Körderung von Landel und der erharben geschlich und zur Körderung der Preisährig zur den kaufen gesaus zu fausper geseh der geseh ein geseht. Den Erdersein und seine Preisährig de macht, nach besten Kräften ben Wohlstand und bas Gedeihen unserer Semeinde und berer zu fördern, die mit oft erheblichen Opsern bemuth

werker werden bevorzugt. Den Meldeschein hat der Freiwillige bei dem Civilvorstenden der Ersatschmmisston seines Ausenthaltsortes zu erditten und hierbei solgende Kapiere vorzulegen: a) eine schriftsliche Einwilligung ieines Vaters oder Vormundes, die einwilligung ieines Vaters oder Vormundes, die eine obrigseitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gedunden ist und sich untadelspat gesührt hat, o) ein Gedurchseugnis (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Gedurckortes).
— Am Mitwoch nachmitags hab 2 Uhr sam die Mainsaal zu München die Viergend der Sport-Auskressen zu Kiere katt. Der Handlagen zu Kiere katt. Der Handlagen zu Kiere katt. Der Handlagen der Sport-Auskressen zu Viergen der Viergen d

Herrn Trengich finden ftets bas lebhaftefte Intereffe

ber Rubbrer

Der Gubbrer.
— Der hiesige "Allgemeine Turnverein" hielt gestern abend im Burgkellerfaale
eine äußerst zahlreich besuchte Abendunterhaltung
ab. In wohlgelungenster Weise kam ein abwechslungsreiches, aus inrnertichen und humortlisschen
Darbietungenbestehendes Programm zur Aufsschau-Varbeitungen detrejenden von der Auffgefallen. Sehr angesprochen haben unter anderem der Kamine kehrer- und Müllerinnen-Tanz, die Stabppramiden, der Orahlfeillauf und die humorststichen Scenen. An die Abendunterhaltung schloß sich für die Beschweiter Verstellen.

kehrers und Millerinnen-Sanz, die Stadpyramiben, der Draftfellauf und die humorifischen Seenen. An die Abendunterhaltrug schlöß sich für die Bestucker ein Tanzfränzden au.

— Für den Weith nachts bis dertisch! Wie alljädrlich so hat unser beliebter vogtländischer Dialektdichter L. Riede ums auch dieses Jahr mit einem neuen, dem 17. Bändchen seiner Schriften erfreut. Si ift eine Erzählung aus dem Borsleben, betitett: "De Sties mutter", die in ergreisender Weise die Leiden und Erniedrigungen schilden, der ine Stiesmutter von ihrem Mann und dessen Augebörgen zu erdulden hat, die sie aber doch nicht abhalten, für ihr Stiessten um Ann und dessen Ungen, ja schießlich sogar auf ein erfehntes Kebense und Liedesglich zu verzichten, um das der Stiesfochter zu ermöglichen. — Die Erzählung ist spannend geschrieben und wird sicher das ihrige dazu beitragen, Niedels Nus und den Keserteis seiner Schriften weiter zu verzichten. Erschlung ist spannend Beschrieben und wird sicher das ihrige dazu beitragen, Niedels Nus und den Keserteis seiner Schriften weiter zu verzichen. Erschlung ist den Keselische Neuhelt im Berlage von Ru do off Reupert jr., Plauen i. B., Bahnhosstraße 4, und kohren wie die früheren Bändchen kart. Mart 1.50, gut gedunden Mt. 1.80.

— Mancher Bormund wird zu Keulahrseitliche Gewalt, sodas das Umt des Bormundes in allen Fällen, in denen die Mutter nachtlager Minderjähriger am 1. Januar 1900 die elterliche Gewalt, sodas das Umt des Bormundes in allen Fällen, in denen die Mutter nach leit, Dese haben auch alle zu beachten, die bisher rechtsgiltig Jashungen für die Münder dann noch Bahiungen in Empfang nehmen, wenn die Mutter der Mündel nicht mehr lebt. Den Berrussgenossenschaften und anderen Justituten, die an Minderjährige Bahlungsverpsichtungen haben, erwächt aus der Rechtsänderung eine große Arbeitslah.

#### Meueste Madiriciten.

Berlin, 11. Dez. (H. T.-B.) Gestern früh begab sich das Kalferpaar zum Gottesdienst nach der Garnisonstrehe in Botsdam.

Berlin, 11. Dez. (H. T.-B.) Zum Rücktritt des Fürsten Hohenlohe. Dehringen von seiner Sellung als Oberstämmerer wird dem "Kl. Journ." von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß der Rücktritt mit der Haltung des Hieften in der Kanalfrage nicht zusammenhängt, sondern der Grund vielmehr darin liegt, daß der Fürst beabsichtigt, eine Heirat des einzugehen, die seinem Hofrang nicht entspricht. Der Fürst hat sich allein aus diesem Grunde zu dem Rücktritt entschlissen.

Berlin, 11. Dez. (H. T.-B.) Der neue Minister des Innern, herr v. Kheinbaben, hat, wie die "Welt am Montag" mitteilt, gestern dabgestatte.

pat, wie die "Wett am Wontag" mittelt, geitern bem Bürger mei ster Kirschner einen Besuch abgestattet.

Paris, 11. Dez. (H. T.-B.) Die hervorgenohen Fihrer ber verschiedenen sozialistischen Gruppen feterten gestern ein Friedens fest, an welchem über 100 Delegierte teilnahmen.

Paris, 11. Dez. (H. T.-B.) Die Soziaslissen und die Kadikalen, unterstügt von einigen Progressischen gegen den Kammerpräsischen hehr seit einigen Tagen einen heftigen Feldung gegen den Kammerpräsischen zu wingen, zu demissionieren und Brison an seine Stelle zu wählen.

San Vennel von Albeng ereignete sich ein Zusammerstöße den kammerstöße der geschnen, zum Brechen in die 12. sweier Bersonenzüge. 4 Personen sind tot, 12. sweier Versonenzüge. 4 Personen sind tot, 12. sweier Versonenzüge. 4 Personen sind tot, 12. sweier Versonenzüge. 4 Personen sind ich, 12. sezember. (H. T.-B.) Aus Jamosch wird gemelbet, daß eine Kaserne des Borodinster Regimentes nieders brannte, wobei 8 Soldaten verbrannt sein sollen. Die Ursache bes Brandes ist undekannt.

Petersburg, 11. Dezember. (H. T.-B.) Beim Militärbezirtsgericht sand die Werhands im Missolation spital fatt. Beide Angestagte, der Chesacyt ber Irrenabteilung und ein Ausstager, wurden sit schuld verneteilt.

Petersburg, 11. Dezember. (H. T.-B.)

unbekannten Thätern, welche in die Wohnung drangen, ermordet. Das Spepaar war im ganzen Gouvernement als Wucherer berüchtigt.

#### Per Transvaal-Krieg.

Kondon, 11. Dezember. (H. T-B.) Die "Times" bringen ein Telegramm vom S. dis., 4 Uhr nachm., aus Mobderriver: Sine Burensabteilung fcmit uniere Berbindungelinie nach Enslin ab. Das Gesecht dauerte von 4½ uhr früh dis 1½ uhr mittags. Us uniere Truppen Berftärfungen erhieten, ergriffen die Buren die Flicat. Uniere Berlunke betrugen 5 Berwundete. Verliatrungen ergierten, ergenten, ergenten. Berwundete. Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen sind unbeschädigt. Bei den Buren in Spytsoutein soll der Typhus herrichen, sowie Wassermangel. Sin Sohn Cronje's soll bei Modderriver, ein Sohn Delarey's ebenfalls gesallen sein.

London, 11. Dezember. (H. T.-B.) Ge-

neral Buller sandte folgendes Telegramm aus Rapftabt vom 10. ds.: "Ich habe heute ein Telegramm vom General Gatacre erhalten folgenden Inhalts: 3ch bebaure lebhaft, Ihnen mitteilen zu muffen, daß ich eine ernfte Dieber. lage beim Angriff gegen Stormberg erlitten habe. Der Angriff wurde von ber Ravallerie Schlecht ausgeführt, wodurch ich auf ein Terrain geführt wurde, auf welchem ich nicht manovrieren tonnte. Unfere Berlufte find 2 Tote, 30 Bermundete und 600 Bermifte."

So Bermundete und 600 Bermiste." **London**, 11. Dez. (H. T.-B.) Ein Telegramm vom Modderriver vom Sonnabend melbet: Die Buren machten mehrere Bersuche, die Sisendahn nördich und südlich des Finssez zu gerstören, weshalb mehrere fleine Gesechte statts fanden. Die Garnison von Kimberley machte einen gleichzeitigen Ausfall, doch gelang es ihr nicht, die Buren aus ihren Stellungen zu vertreiben. **Rabstaht**. 11 Dez (H. T. D.)

neur Milner hat das Manustript des Berichts iber den erften Burenfrieg Frat ergalten, welches auf dem Schlachfeld von Clandslaagte gefunden wurde. Daraus geht hervor, daß die Invasion von Natal von langer Hand geplant war.

Bum fleißigen Besuche feiner

Billig.

## Weihnachts=Ausstellung

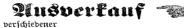
## Paul Wolff, Elsterberg.

Diesethe bietet in Spielwaren die größte Auswahl am Plate, und zwar Dampsmaschinen und Heißlustmotoren, Modelle zum Anhäugen, Eisenbagunge für Damps- und Federbetrieb u. s. w., Laterna magica, Knuppenzimmer, Küchen, Kochherde, Kaustäden, Pserbeställe, Bleisoldaten, selbisfahrende Figuren versch. Art, Puppenmöbel u. s. w.

#### Purpo de und Purpo conteile, Christbaumschmuck, Ständer und Lichthalter.

Ferner empfehle Hans- und Kichengeräte, Lampen und Belenchtungs-Artikel, Glass, Porzellan- und Steingutwaren, alles in grofartiger Auswahl, st. Ziervasen, Aufsätze und Figuren, stinstliche Blumen u. s. w., Babeeinrichtungen, Danupsichwisapparate, Sixwannen, Wellen- und Wiege-badschaufeln, Wringmaschinen, Reibmaschinen u. bergl. m. zu äußersten Abreisen

#### Meeller Ausverkauf



Galanteriewaren und Schmucksachen Billig. unter bem Ginfaufspreis. Billia.

Achtung.

Meine Glutiampen verbrauchen ben wenigften Strom, à Stud 60 Pf., größeren Posten billiger. Stromverbrauch einer 10 NK. Lampe pro Stunde 1

Vf.

Hochachtenb  Baul Wolff.

## Paul Schaller,

Martt 22.

Greiz.

Marft 22.

empfiehlt eine große Auswahl paffenber

#### Weihnachtsgeschenke

in Golds, Silbers und Doublewaren in jeder Preislage. Gravierungen, sowie alle vortommenden Reparaturen werden sander und billig ausgeführt. 

## Well-Wiegepferd

zu vertaufen Friedhofftrafe 134 H.

Gin noch faft neuer Buppen=Tahrituhl ift billig zu verkaufen. Wo?? gahren in ber Expedition b. Bl.

Ren eingetroffen finb: Bache-ich und Gummi - Tifchbeden, inch: und Gummi-Tiswie Linoleum und Stuben läufer. Bei Bebarf bittet um freundliche

Berücksichtigung Herm. Martens. Buppenstuben: Sapeten in großer Auswahl b. Sb.

#### Christbanm-Konfekt

delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum 1Kiste ca. 440 Stck. für 3 Mk. Nachn. versendet Konfekt-Versandtaus Emil Wiese, Dresden 16, Holbeinstr. Nr. 1433.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

## Alle Sorten Sandschuhe für Herren, Damen und Kinder in Krimmer, Glace, Buckstin, Seibe und Halbseibe zu benkbar billigsten

C. B. Sedel, Schulftraße.

Dberhemden, Borhemdden, Gerviteurs, Kragen, Man-ichetten in guter, reinleinener Ware febr preiswert bei

preiswert bei **C. B. Heckel,** Schulstraße.

## Bettzeuge u. Bettinletts in guten, waschechten Farben in reischer Auswahl zu billigen Preisen. G. B. Hedel, Schulstraße.

Bettdamaste, Betttücher, Hemdentuche, in Gang- und Halbleinen, empfiehlt G. B. Sedel, Schulftraße.

Serren=Boppen, Arbeits= jen, Arbeitsblusen u. blane Münnerschürzen stets am Lager. C. B. Hockel,

Schulstraße.

#### Herren-

und Damen-Regenschirme, gute, folide Ware, in großer Auswahl von 1 Mark 75 Pf. per Stüd an, empfiehlt.
C. B. Heckel, Schulftraße.

Belour= und Rockbarchente m fehr aparten Mustern und schweren Winterqualitäten, sowie fertige Bardentjacken und Möcke sind freis auf Lager bei G. B. Seckel, Schulftraße.

#### Sochfeine Menfel:

Goldparmanen, Beleffenr, grane Renetten und schöne rote Christbaum-Acpfel empfiehlt C. Weigel.

Altenburger Biegenkase empfiehlt G. Weiger.

Mein großes Lager in **Ürmel**= westen, Unterhosen, Normal= unterfleidern, Zischdecken, unterfleidern, Tijchdecen, Bettdecen, Tijchtücher, Hand-tücher, Servietten empfiehtt

C. B. Heckel,
Schulstraße.

#### Sammimüken.

bekannter Qualität und Façon, a Stilet 70 Pf. empfiehlt E. B. Seckel, Schulstraße.

Der heutigen Gefamt: Muflage

Beilage des Warenhauses Beilage des Warenhauses Heinrich Nommsen (Inc.: Serm. Dominicus), Plautei i. B., bei, worauf unfere geschätzten Lefer ausmerksam gemacht werden,

## Wirtschaftsgegenstanden.

Beste Solinger Stahlwaren

bon 3. Al. Bendels, Taschenmesser, Scheren, Tranchierbestecks, Hacke- u. Wiegemesser, Obstmesser,

Apfel- und Kartoffelichälmaschinen. Kartoffelpreffen,

Reihemaschinen. Fleischhackmaschinen,

## Wringmaschinen

beites Fabrifat, Mefferpukmaschinen,

Küchenwaagen, Treppenstähle, Bimmerleitern, Blumentische, Palmenständer, Pflanzenkübel,

Hausapotheken, Cigarrenschränke, Gewürz-Ctageren, Sadftöde, Brotteller, Servierbretter, Gläserteller,

Wärmflaschen, Bügelplätten, Stahl vernickelt, Glanzplätten, Glühftoffplätten, Plättbretter,

Kaffee- und Thee-Service und Maschinen, Speise= und Servierteller

mit Wärmevorrichtung,

= Serviertische. = Aufwaschtische, Salontischen, Motenständer, Stod= und Schirmständer,

Waschtische

und einzelne Garnituren, = Klaschenschräute,

Kindervulte und Kindermöbel Batent Näther,

und Hängelampen, Ampeln.

Bum Befuche meiner

#### Weihnachts-Ausstellung

labe höflichft ein und empfehle eine reiche Muswahl in Bilder- u. Märchenbüchern, Jugendschriften, Geschenklitteratur,

Spiele, Photographies, Postfartens, Boesie = Mbums, Portemonnaies, Cigarrenetui, Banktaschen, Notizbücher,

Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Photographierahmen,

Bapierausstattungen, besonders reichhaltig, Weihnachtskrippen & Wandbilder & Wandsprüche & Kalender, Gesangbücher, sowie sämtliche Schulbedürfnisse. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Theodor Krumm, Budbinderei und Budhandlung.

P. P.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Elsterberg und Umgegend hiermit zur gefl. Nachricht, dass ich mit heutigem Tage mein

#### Special-Wäschegeschäft

#### Herrn Bankier Franz Riess, hier

eröffnet habe.

eröffnet habe.

Indem ich hiermit mein Unternehmen einer wohlwollenden Berücksichtigung empfehle, sichere ich bei billigsten aber festen Preisen allerbeste Bedienung zu und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, auf diesem Gebiete nur das Beste und Gediegenste den mich Beehrenden zu bieten.

Elsterberg, den 11. Dezember 1899-

Hochachtungsvoll

Otto Zschoch.

### Hotel — Restaurant Burgkeller Elsterberg.

Einem geehrten Publikum von Essterberg und Umgegend zur gest. Witteilung, daß ich obengenanntes, der Neuzeit ent-sprechend renoviertes

#### Hotel Restaurant

pachtweise übernommen habe.

S wird mein eifrigstes Bestreben sein mit nur guter Küche und M. Seetrünken anszuwarten. Werten Bereinen empfehle meinen grossen Kallsnal mit schönen Nebenräumen sowie Sesellschaftszimmer zur gest. Benutung.

Um gütige Unterstützum meines Unternehmens bittend, zeichnet hochachtungsvoll

hochachtungsvoll Reinhard Rennert, noch Inhaber ves Hotels zur Post in Klingenthal.

#### Musikverein.

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 1/29 Uhr im Goldnen

Versammlung.

Ballotagen. -- Besprechung. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

#### Neichsadler.

Heute Dienstag

Schicachtest.

Bormittags 10 Uhr Weststelisch, abends Schweinstnochen mit
Weerrettig und grünen Klößeu, sowie
frische Wurft.
Hierzu labet freundlichst ein

Ludwig Stäps.

#### Grüner Baum.

Bu meinem heute Dienstag ftattfindenden

## Karpfenschmaus

erlaube ich mir nochmals freundlichst einzulaben, besonbers biejenigen, welche burch bas Eirkular übersehen worben sein sollten. Hochachtungsvoll

Adolph Schrickel.